

**MUSIK THEATER STUCK, End-Aufführung am Samstag 4.Dezember in
"Die Weisse Rose" S.1.**

Projekt von "Theater Zupf" von Laurie Randolph und die Flotenklasse von Gabi Bultmann, von der Musikschule Leo Kestenberg

"Die Florentiner Camerata" Vierte

FASSUNG Juni. 2021

verfasst von LAURIE RANDOLPH

ACT I, SCENE 1 Vor geschlossenen Vorhang

Auf der Bühnenrand stehen 5 maskierte Schauspieler und der Meister der Zeremonien (MC)

Spieler #1: Vor 50 Jahre gab es kein Internet! (Mit Geste adaptiert von Komedia del Arte)

Spieler #2: Vor 80 Jahre gab es kein Fernsehen! (Mit Geste adaptiert von Komedia del Arte)

Spieler #3: Vor 100 Jahre gab es kein Kino und nicht einmal Radio! (Mit Geste ...)

Spieler #4: Vor 400 Jahre gab es keine Konzert Säle! (Mit Geste ...)*

Jugendlichen: Was haben die Menschen mit ihren langen Abenden überhaupt gemacht?!

Figuren #1#2#3#4: Komm, wir zeigen Dir!

Vorhang geht auf: Eine Piazza in Florenz im Jahr 1690

MUSIK: Gabi Bultmann Ensemble, Einhand Floete und Trommel

Strassen Umzug, Akrobatie, froelichen Zuschauer Taschendiebe, usw (vom Madrigal Ensemble und Extras)

Alle verlassen der Bühne bis auf 1 Student

1.Student: *(an das Publikum)*Welchen Tag wir heute haben, wollten Sie wissen ?

(Schaut auf sein Armband Sonnen Uhr) 4.Dezember, 1590.

Ich komme gerade vom Friseur..."I Barbieri del Arno". Mein

Lieblingsfriseur, obwohl die

Wartezeiten lange sind. Auf dem Wand hängen schöne Instrumente für den wartenden Kunden

darauf zu spielen.

Ich habe die neue Laute gespielt! Vor 2 Wochen habe ich es gehört in den Händen von Michelangelo!

.....Nein, nein, nicht Michelangelo der Maler: er ist seit 25 Jahre tod, weiss du doch. Nein! Ich

meine Michelangelo Galilei der Lautenist, Sohn vom Vincenzo und Bruder von Galileo Galilei!

Auftritt ein Blinder und Student

Blinder: Wo bin ich?!

1.Student: Alter Mann, du bist in Florenz, der schönsten Stadt in Europa!

..... Komm, Blinder, wohin wollen Sie? Ich setze Sie auf den richtigen Weg.

Blinder: Gnädiger Herr, ich danke ihnen! *(Beide gehen ab)*

Auftritt Mutter und Tochter, 1.Student folgt diskret.

Mutter und Tochter gehen streiten und flehend über die Bühne.

Tochter: Mutter! Bitte! Ich will nicht heiraten!

Mutter: Mein Kind, was nun? Das ist unnatürlich!

Tochter: Mutter, ich will in der Universität studieren!

Mutter: Kind! Das ist unerhört! Frauen studieren nicht! Frauen haben Kinder, führen Haushalt, gehorchen ihren Ehemännern!

Tochter: Mutter, bitte! Ich möchte das nicht! Ich will Ärztin werden!

Mutter: Heilige Maria! Kind, du wirst auf dem Scheiterhaufen lebendig verbrannt werden! Ich

hätte Dir nie erlauben sollen, lesen und schreiben zu lernen! Du vergeudest deine Zeit mit Poesie schreiben!Heiraten musst du, oder...ab in das Kloster!

Tochter: Mutter, ich flehe dich an! *Beide verlassen die Bühne.*

Student 1 kehrt zurück. S.2

1.Student: Frauen in der Uni! Hast du gehört? Was würden sie machen mit einem Diplom? Wer würde ihnen Arbeit geben? ...Es gab eine Frau an die Uni in Padova die Theologie studierte... Aber der Bischof hat ihr ihren Diplom verweigert. Am Ende bekam sie ihren Diplom in Philosophie. ...Da kommt mein Freund, Pietro. Pietro! Pietro, hast du heute für mich mitgeschrieben?

2.Student: Sag mal nicht das du wieder geschwänzt hast!

1.Student: Nur zum 3.Mal dieser Woche. Was machen wir heute Abend? Schau, auf dem Platz dort spielen sie Boules.

2.Student: Keine Lust!

1.Student: Kneipe?

2.Student:Was, schon wieder saufen und Kartenspiel?

1.Student: In dem Haus dort gibt es einen reichen Kaufmann der lustige Gesellschaft unterhält!

2.Student:Diese Bande hat nur Unsinn im Kopf.

1.Student: In der Straße trifft sich eine gelehrte Gesellschaft...

2.Student:War mal dabei... trockener geht's nicht! Weißt du, mir fehlt eine interessante/amüsante geistreiche Unterhaltung mit inspirierenden, außergewöhnlichen Menschen! Wo gibt es sowas in dieser unser menschenreichen Stadt?

1.Student: Bei Graf Bardi, wird berichtet. Er ist reich und gastfreundlich, und unterhält

regelmäßig eine Gruppe von Gelehrten und Künstlern, eine außergewöhnliche Mischung. Es ist eine Art Club geworden, wo man die alte Griechische Philosophie interpretiert und lebendig macht. Es wird "Die Florentiner Camerata" genannt.

2.Student: Wer gehört zu diesem Kreis?

1.Student: Akademiker, und Musiker, unter anderem Komponisten, die das letzte große Stadtspektakel mit entworfen haben.

2.Student: Was! Die Intermedio ?!!!

1.Student: Jawohl ! Auch die Intermedio für die Hochzeit des Großherzogs Ferdinando da Medici!

2.Student: Das war ein tolles Ereignis! Ich erinnere mich bis heute an die Engel, die vom Himmel herunterschwebten! Wie haben sie das nur gemacht?

1.Student: Mit schweren Bühnen, Mechanik, und Muskelkraft von armen Schluckern, die ihren Rücken durch das Heben kaputt gemacht haben !

2.Student: Ach, diesen Club würde ich gerne besuchen! Gibt es auch Teilnehmer in unserem Alter?

1.Student: Oh ja! Da sind u.A. die beiden Töchter des alten Komponisten Caccini. Beide tolle Sängerinnen!

2.Student: Ach, ich habe die beiden beim Intermedio singen hören. Was für Engelsstimmen!

1.Student: Und da ist der Sohn dieses Lautenisten Vincenzo Galilei, Bruder des tollen Lautenisten Michelangelo Galilei.

2.Student: Was, Galileo Galilei ? Ich kenne ihn von früher. Was macht er jetzt?

1.Student: Er studiert Medizin an der Uni in Pisa.

2.Student: Nein! Unvorstellbar! Er hatte immer ganz andere Interessen gehabt.

1.Student: Ja, anscheinend ist er nicht gerade glücklich mit seinem Studium.... Er ist derzeit in Florenz in den Semesterferien. Vielleicht kommt er heute zum Bardi Treff. Es soll abends ein Hauskonzert stattfinden.

2.Student: Hör mal, kannst du uns irgendwie Einlass zur Aufführung organisieren?

1.Student: Kann ich versuchen. *Beide gehen ab.* **Ende Szene 1**

Act I, Szene 2 Piazza S.3

Eine Straße und ein Fenster eines herrschaftlichen Raumes im Haus von Graf Giovanni de Bardi. Ein Dienstmädchen mit einem Staubwedel summt ein Lied. Unter dem Fenster geht ein Mann mit einer Laute vorbei.

MUSIC : Straßenmusiker spielen einen Renaissance Schlager

Lautenist: *(zum Straßenmusiker)* Werter Kollege, könnt ihr mir den Weg zu Graf Bardi's Villa erklären?

Straßenmusiker: Dort ist die Villa, gleich an der Ecke. Ich höre sogar jemanden ein Lied durch das Fenster summen *(der Straßenmusiker schaut hinterher und spielt einige Strophen des Stefano Landi mit dem Lautenisten zusammen)*

Lautenist: Ich kenne dieses Lied! Holdes Fräulein, zeigt Euch und lasst mich Euch begleiten!

Dienstmädchen: *(guckt aus dem Fenster)* Psst. Geht weg bevor der Meister Euch sieht

Lautenist: Singt meine Teure! Lasst uns den Tag in süßem Einklang beginnen.

Dienstmädchen schaut sich nervös um und beginnt dann mit der Laute zu singen

MUSIC : Stefano Landi "Augellin" (Soprano&Lute)

Lautenist: ich habe gehört, dies sei ein musikalischer Haushalt. Brauchen die vielleicht einen Lautenisten? Ich komme aus dem Krieg, mein Meister ist gefallen und jetzt bin ich ohne Arbeit. Ich bin weit zu Fuß marschiert. Ich bin hungrig.

Dienstmädchen: Oh, ihr kommt aus dem Krieg? Tapferer junger Mann, habt ihr viele Schlachten geschlagen?

Lautenist:Holdes Fräulein,(will – unwahrheitsgemäß – zunächst prahlen, ändert dann aber seine Meinung)... keine einzige! Ich habe meinen Meister in den Schlaf gesungen nach seinen Schlachten

Dienstmädchen: Ohhhh

Lautenist: Ja, viele edle Krieger nehmen eine Musikkapelle mit in den Krieg. Und wenn die herumreisen, stoßen viele Junge talentierte Sänger zu ihnen, und nach einer gewonnenen Schlacht fließt der Wein, es gibt Lustbarkeiten und schöne Mädchen.

Dienstmädchen: Oooh; und sind die Mädchen willig?

Lautenist: Manchmal. Aber jetzt habe ich zwei Tage lang nichts gegessen und keine Lustbarkeiten in Aussicht.

Dienstmädchen: Armer Kerl! Geht zum Dienstboteneingang und fragt nach dem Butler. Der kann euch vielleicht helfen.

Gamben Consort kommt auf die Bühne, Dienstmädchen und Lautenist eilen weg

ENDE ACT I

Act II, Szene 1 S.4

a palacial room at the house of Count Giovanni de Bardi. Onstage, Gamben Consort and Choir

MUSIK (Mad.Chor&Gamben) „Bona Dies, bona sera“

Marchetto Cara (1465-1525)

„Il bianco e dolce cigno“ Jacopo Arcadelt (1505-1568) *Chor geht ab nach 1.Durchgang*

Auftritt: Count Bardi

Bardi: Spielt weiter meine (ihr) Lieben. Schön ist es, Euch zuzuhören.

MUSIK (4 Gamben) “Ricercari del secondo und terzo tono”

G.Galileo

Buttler: Er kündigt Il signore Vincenzo Galilei ! Butler geht. Auftritt:Galileo.

Bardi: Du kommst wie bestellt! Gerade spielen meine Musiker die Stücke von Dir. Vincenzo!

Herzlich willkommen. Sei begrüßt, Du bist der Erste. Setz Dich und trink ein Glas Wein. Wie geht

es denn Deinem Sohn auf der Universität?

Galileo: Du wirst ihn gleich sehen. Er ist hier in Florenz und hat vor heute in unseren Kreis zu

kommen. *[Zu den Gambisten]:* Wie gut Ihr spielt! Spielt doch bitte noch ein Stück bevor ihr geht.

MUSIK (3 Gamben) Vincenzo Fontana, Villanelle “Occhi miei lassi”

Galileo: Oh, wie wunderbar. Ich danke Euch. *Consort geht ab*

Buttler: Er kündigt Il signore Emilio Cavalieri !. Butler geht.

Auftritt:Cavalieri

Bardi: Emilio! sei begrüßt!

Cavalieri: Wie gut sie spielen! Gestern gab es im Palast ein schier endloses Vokalkonzert in diesem verstaubten polyphonen Stil. Was für ein Wirrwarr der Stimmen, gleich einem Schlangennest. Und den Text versteht kein Mensch. Es ist höchste Zeit, die Musik in den Dienst des Wortes zu stellen – so wie wir es schon lange fordern!

Bardi: Was bringt Dich aus Rom hierher?

Cavalieri: Ich komme wegen der Affären des Hofes in Begleitung von Kardinal Fernando in den Palast. Er ist sehr verärgert über die Absichten seines Bruders. Dieser plant seinen unehelichen Sohn zu seinem rechtmäßigen Erben zu machen.

Bardi: Herzog Francesco hat doch die Mutter schon geheiratet.

Cavalieri: In den Augen der Medici wird sie immer eine hinterhältige und auf ihren Vorteil

bedachte Mätresse bleiben – und ihr Sohn ein Bastard.

Bardi: Er ist ein guter Junge. Aber er würde dem Kardinal im Weg stehen, wenn es um den Fürstentitel geht.

Cavalieri: Fernando ist nur besorgt, dass die Feinde der Medici mehr Einfluss gewinnen. Wie oft sind die Medici in der Vergangenheit schon in Ungnade gefallen und wurden aus Florenz verdammt.

Lieber Herzog, sei wachsam und hör auf, Francesco so öffentlich zu unterstützen.

Sollte der Kardinal den Titel „Großherzog von Florenz“ erwerben, dann fürchte ich, dass du

(zusammen mit) die Gunst der Medici verlieren wirst. Aber sagt mir Herzog, bevor die Anderen ankommen: Was ist für unser heutiges Treffen geplant? Ich selbst habe viel über unser letztes Treffen nachgedacht.

Bardi: Ja, wann waren Sie das letzte Mal hier? Ist tatsächlich schon ein halbes Jahr vergangen?

Haben Sie schon von seiner Theorie gehört, dass im griechischen Theater der Text nicht

gesprochen, sondern vollständig gesungen wurde?

Cavalieri: Tatsächlich, darüber habe ich mir schon viele Gedanken gemacht.

Bardi: Peri und Caccini geht es genauso. Heute Nachmittag werden wir einige Szenen aufführen, die für das nächste Theater Spektakel gedacht sind. Auch ein Stück von Dir haben wir wieder eingeübt, dein Ballett zur „La Pellegrina“. Wir hoffen, das ist Dir recht!

Cavalieri: Ja, sehr!

S.5

Buttler: *meldet*: I Signori Jacopo Peri, Giulio Caccini, Galileo Galilei und Petro Strozzi...

Bardi: Seid herzlich willkommen. Vincenzo ist schon hier und Cavaliere ist zu Besuch aus Rom.

Alle begrüßen sich gegenseitig. Cavalieri und Caccini sind etwas unfreundlich zueinander.

Bardi: Wollen wir unsere Zusammenkunft mit einigen Madrigalen besingen? {Musik Blätter

werden ausgehändigt, nicht Mitsänger setzen sich zum zu hören}:

MUSIK (Madrigal Chor) „Gia Cantai Allegramente“ Filippo Azzaiolo (1530?-1569)

. „Possa io morir di mala morte“ Jacopo Arcadelt (1505-1568)

Bardi: Meine lieben Gäste: Seid eingeladen zum Abendmahl. Die Flöten werden himmlische

Musik dazu spielen. *Alle gehen, Auftritt: Blockflöten Consort.*

MUSIK (Blockflöten Consort)

Zwischen Stuecken, gehen beladenen Servierer im hintergrund auf und ab, ueberprueft vom

Buttler. Nach das spielen, exit Musiker. Der Buhne ist leer.

Act II, Szene 2 *Auftritt: Vincenzo + Galileo*

Vincenzo: Mein Sohn, ich bin nicht darüber erfreut, dass Du Dein Studienfach wechseln willst.

Du würdest als Arzt sehr viel besser bezahlt werden. Die „Geschichte der Natur“ (zu studieren) ist kein lukratives Fach.

Galileo: Ja, Vater sicherlich, ich sollte viel Geld verdienen, um die Lustbarkeiten meiner

Schwester und die Schulden meines Bruders zu bezahlen.

Vincenzo: Mein lieber Sohn. Vergib mir. Ich bin nicht reich, aber ich hoffe die Verbindlichkeiten

deiner Schwester, ohne Deine Hilfe bezahlen zu können. Aber dein Bruder

–

hat Michelangelo dich schon wieder um Geld gebeten?

Galileo: Ja Vater. Er ist ein großartiger Lautenist und gibt sich alle Mühe bekannt zu werden. Aber du weißt selbst, das Musikgeschäft ist niemals einfach.

Eingang: Bardi und Gaeste

Peri: Junger Galileo, erzähl uns von deinem Medizinstudium in Pisa.

Galileo: Ja, mein Herr. Als ich in der Anatomievorlesung saß, bemerkte ich, dass [Der Kronen

Leuchter unter einen Windstrom vom offenen Fenster] einem Rhythmus folgt, und ich überlegte,

ob es nicht möglich sei ...vielleicht ihn als Motor für eine Uhr zu verwenden

C accini: *(mit Ironie)* Ich sehe, du wirst ein exzellenter Doktor werden.

Galileo: Haben Sie schon von der Kopernikanischen Theorie gehört, dass die Erde sich um die

Sonne dreht?

Cavalieri: Vorsicht junger Mann. In Rom ist es ein Gesetz, dass die Erde das Zentrum des

Universums ist und die Sonne um sie (dieses) rotiert. Wer etwas Anders behauptet, riskiert die

Exkommunikation – das bedeutet den Ausschluss aus der Kirche und der Gesellschaft.

Vincenzo: Oh, meine Freunde. Das droht uns. Mein Sohn will sein Studienfach ändern. Er will

Astrologie und Naturwissenschaft studieren. Sein Kopf ist in den Sternen ...

Bardi: Oh, wie schnell die Zeit vergangen ist. [Der Tanz Meister ist hier: es ist nun Zeit für den

Tanz Kurs!] Liebe Freunde, hättet Ihr Lust für die Tänzer zu spielen, oder Euch Ihnen anzuschließen? Was immer Ihr wollt! **Sonst**, vergnügt Euch im Garten! MUSIK und TANZER (Spagnoletta - Michael Praetorius) *alle gehen ab.*

ENDE ACT II *Vorhang zu für Entr'Acte*

Vorhang auf

MUSIK THEATER GABI BULTMANN

Über Galileo Galileis Kindheit

Über Francesca Caccinis Kindheit

Ende des Entr'Actes

ACT III, Scene 1

MUSIK und TÄNZER (Praetorius/Mainerio)

Butler : Mit Ihrer Erlaubnis: hier ist ein Lautenspieler der wünscht mitzuspielen.

Bardi : Meine Herren, vielleicht wäre es nicht unklug einen zusätzlichen Lautenspieler zu

engagieren. Sollen wir ihn anhören? *Allgemeine Zustimmung*

Auftritt des Lautenspielers

Caccini : Mein Herr, können Sie Noten lesen? ...Intavolieren?...Fantasien improvisieren? Der

Lautenist sagt zu allem ja und spielt eine kurze Fantasie.

MUSIK Lauten Solo (kurze Fantasie)

Caccini : Mein Herr, koennen Sie Sanger begleiten? Haben Sie Erfahrung in Ensemblespiel?

Caccini ruft seine Tochter Francesca, meine Liebe, würdest du für uns singen, und dieser junge

Mann begleitet dich?

MUSIK : Giulio Caccini "Amarilli"

Peri : Exzellent, meine Liebe! Sehr gut, junger Mann. Wir sind gerade dabei, eine neue Form des

Musiktheaters zu erfinden, das wird in Zukunft "Oper" genannt werden. Vielleicht wird Ihnen die

Begleitung des "Recitativo" vorerst Schwierigkeiten bereiten: es handelt sich um eine Art

Sprechgesang, nach alten Griechischen Theater Prinzipien

nachempfunden. Aber mein Gefühl

sagt mir, dass Sie ein gutes musikalisches Feingefuehl haben. *An die*

Kollegen: Freunde, sollen wir

dem Kerl eine Chance geben? *Alle stimmen zu.*

S.7

Peri : *zum Lautenist* Bitte, gehen Sie doch zu den anderen Musikern und machen Sie sich mit den Partituren vertraut.

Lautenist und Sängerin treten ab.

An Caccini: Mein lieber Caccini, ihre Tochter

ist wirklich einzigartig. Es würde mich nicht wundern, wenn sie bald zur best bezahlten Musikerin am Hof wird.

Caccini : Tatsächlich, sie hat bereits die Gunst des Großherzogs gewonnen. Darüber hinaus,

komponiert Francesca von Kindesbein an, und ihre heutigen Werke sind äußerst bemerkenswert.

Sind Sie einverstanden, wenn wir heute einen neuen Ritornello von meiner Tochter zu Gehör

bringen – anstatt einem meiner Werke? *Alle stimmen zu.*

Cavalieri : Eine weibliche Komponistin ! In Rom ist das unvorstellbar. Nicht mal sind Frauen auf

der Bühne erlaubt: ihre Rollen werden von Jünglingen gespielt und von Castrati gesungen!

Bardi: Ich sehe die Musiker sind bereit, und die eingeladenen Gäste sind auch schon da. Freunde,

es ist Zeit... *Alle treten ab und machen sich auf die Inszenierung bereit.*

Über die Bühne kommen die zwei Studenten vom Akt I Szene 1 (oder ihre Doppelgänger!)

1. Student: Fantastisch, es ist Dir gelungen uns Einlass zu verschaffen! Du kannst dir nicht

vorstellen, wie ich mich freue!

2.Student: Oh,ganz schön viele Leute im Publikum! Hoffentlich finden wir zwei freie Sitzplätze!

Die Studenten verlassen der Bühne und nehmen Platz im Publikum.

Die Musiker und Camerata treten auf die Bühne, Bardi kommt nach vorne.

Bardi: Willkommen, Freunde, zu dieser Soiree' der Florentiner Camerata.

Wir haben Sie eingeladen,

um einen Vorgeschmack unserer Arbeit zu genießen. Bitte betrachten Sie die Aufführung als eine Probe.

Es mag sein das einige Werke in die nächsten Intermedio inkorporiert werden.Als erstes,

präsentieren wir eine Ritornello von Francesca Caccini, Tochter unserem Freund Giulio Caccini.

Francesca wird dieses Stück in ein größeres Werk einarbeiten, einer sogenannten“Oper” zum Thema “Ruggiero”.

MUSIK : Jacopo Peri “Al Canto, al ballo” aus “Euridice”

Bardi: Wie Sie wissen, geehrtes Publikum, die Camerata ist dabei, eine neue Form des

Musiktheaters zu erfinden, das wird in Zukunft “Oper” genannt werden.

Als nächstes

präsentieren wir ein Ritornello von unserem Jacopo Peri, der bald in einer Oper zum Thema

“Euridice” erscheinen soll.

MUSIK : Francesca Caccini : Ritornello aus “Ruggiero” quale va sonato con tre flauti

Die Oper von Francesca Caccini wurde in 1625 in Florenz aufgefuehrt

Bardi: Zum Schluss, ein Werk von unserem Gast aus Rom, Emilio de' Cavalieri. Dieses Werk ist

für ein zukünftiges Intermedio sehr geeignet!

MUSIK : Emilio de' Cavalieri “O che nuovo miraculo” (Vierte Intermedio aus “La Pellegrina”)

ENDE ACT III, Ende des Theaterstücks